

Aglia tau L. und ihre dunklen Formen in Oberösterreich.

Berichtigung.

Von Hans Foltin, Vöcklabruck.

In der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft vom 1. Oktober 1948 ist mir ein Irrtum unterlaufen, den ich im nachstehenden einer Berichtigung unterziehen will.

Bei mut. *cupreola* Werner muß es auf Seite 20 richtig heißen:

Mut. *melaina* ab. *cupreola* Werner.

Dieselbe ist nicht als Rückkreuzung von *tau* ♂ × *melaina* ♀ anzusehen. Sie stellt eine unter der mut. *melaina* Groß auftretende Aberration des ♀ dar. Eine männliche Form von *cupreola* soll es nicht geben.

Die von mir angeführten ♂♂ der mut. *melaina* ab. *cupreola* Werner dürften nicht hierher gehören. Nach den erbbiologischen Forschungen ist es nicht möglich, daß aus einer Rückkreuzung von *tau* ♂ × *melaina* ♀ eine mut. *cupreola* entstehen kann. Diese in oben angeführter Arbeit irrtümlich angenommene Rückkreuzung widerrufe ich somit.

Es muß erst durch Zuchtversuche festgestellt werden, worauf diese sepiabraune Form, die unter der *melaina* Groß im Salzkammergut fliegt, zurückzuführen ist. Diese Versuche wird Herr Klaus Gerhardinger in Ried i. L., im kommenden Jahre durchführen. Es läßt sich heute noch kein Urteil bilden, ob es sich hier, ähnlich wie bei der mut. *ferenigra* Th. Mieg um eine helle und dunkle Form der mut. *melaina* Groß handelt. Jedenfalls wird darauf nach Abschluß der Zuchtverhältnisse in dieser Zeitschrift noch zurückgekommen werden.

Zur Verbreitung beider Mutationen ist noch eine interessante Ergänzung zu machen, die ich bei dieser Gelegenheit gleich bekanntgeben will. Nach Mitteilungen wurden beide Mutationen im Kobernaußerbwald, dem Mittelgebirgsstock zwischen Hausruck und Innviertel in den letzten Jahren von dem Rieder Sammler Krausmann gefunden und auch von Rieder Sammlern bereits Zuchtversuche angestellt. Interessant ist das Vorkommen der beiden Mutationen in diesem Gebiete und insbesondere das der mut. *melaina* Groß. Es ist dies die erste Feststellung des Vorkommens von mut. *melaina* Groß außerhalb der alpinen Randzone.

Es bleibt nun Aufgabe der Sammler, diese Verbreitung weiter zu verfolgen um festzustellen, ob eine Verbreitungszunahme, d. h. eine Verdichtung des Vorkommens (Prozentsatz) gegenüber der Stammform vor sich geht.

Jedenfalls hat meine Arbeit den Erfolg gebracht, daß sich die Mitteilungen über das Vorkommen dieser beiden Mutationen in Oberösterreich mehren.

Anschrift des Verfassers: Vöcklabruck, Wagrain 22.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Foltin Hans

Artikel/Article: [Aglia tau L. und ihre dunklen Formen in Oberösterreich. Berichtigung. 137](#)